

Das Gegenteil von dem was ich träumte....

Von SallyShock

Das Bild vor meinen Augen verschwamm....
Es war wie wenn sich etwas anderes vor mir auftäte...
Immer wieder wiederholte sich eine Situation vor meinem Innern Auge.
Ich wusste in diesem Moment nicht ob ich schlief oder wach war.

Mein Blick wanderte zu einer Straße
Sie kam mir in diesem Moment sehr bekannt vor....
Als wäre es nicht das erste Mal das ich sie sah.

Irgendetwas in mir sagte mir nicht hin zu gehen
Ein schlechtes Gefühl machte sich in mir breit.

Doch ich verwarf es und lief weiter.
Als ich dich dort etwas weiter weg stehen sah.
Du hattest mich schon bemerkt und ich blieb stehen.

Da du schon auf den Weg zu mir warst.
Doch dieses ungute Gefühl wurde stärker.
Überrannte mich regelrecht.

Ich verzog kurz das Gesicht und dann sah ich es.

Ein Auto das auf dich zu raste...

Die Tasche die du dabei hattest flog zu Boden..

Dein blondes Haar wehte wie in Zeitlupe vor meinem Auge vorbei.

Als du auf dem Boden landetest.

Stille.....

Ich war im ersten Moment wie versteinert. Bis auch meine Sachen zu Boden flogen.

Wiederum gab es einen dumpfen Aufschlag.
Bevor ich los rannte, nur um bei dir auf die Knie zu fallen.

Vorsichtig hob ich deinen Kopf auf meinen Schoss.

.....

Diese Hilflosigkeit die sich in mir breit machte, schien meine Brust zu sprengen.

Die Situation schnitt ab.

Alles war schwarz.

Doch das Gefühl blieb.

Es wollte nicht weichen und ich konnte mich nicht bewegen.

Ich hörte eine Stimme die immer wieder sachte zu mir sprach als wollte sie mich beruhigen.

Auch spürte ich wärme an meiner Hand.

Doch konnte ich mich einfach nicht bewegen so gerne ich auch wollte.

So sehr ich mich anstrengte.

Wenn ich wenigstens meine Augen öffnen könnte, doch gar nichts funktionierte.

Was hatte das alles zu bedeuten? Und warum sah ich dauernd wie du angefahren wurdest?

War das die Wahrheit?

Wie ging es dir?

Selbstzweifel taten sich in mir auf wie ein tiefer Schlund der alles verschlang was mir lieb und wichtig war.

Die Sonne fiel in das Krankenzimmer und erhellte es etwas. Das piepen der Geräte war nicht zu überhören und immer noch regte sich der Jenige in dem Krankenbett nicht.

Das Dieser jedoch fast alles mit bekam war Niemand bewusst. Vor allem nicht dem jungen blonden Mann der neben dem Bett saß und innigste die Hand des Bewusstlosen streichelte.

Er hoffte einfach nur das Dieser bald wieder aufwachen würde.....

Ich weiß nicht ob du mich hören kannst

Ich weiß nicht ob du weißt das ich da bin

Ich weiß nicht ob du meine Hand auf deiner spürst

Aber ich bleibe trotzdem hier bei dir

Und wenn du mich hörst

Dann weißt du das ich auf dich warten werde

Ganz egal wie lang du schläfst...